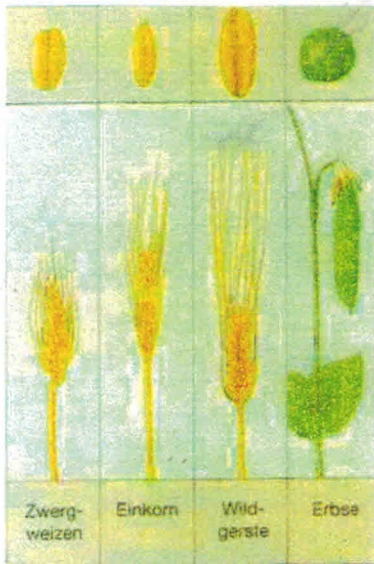


# - Lösung -



M1 Nutzpflanzen in der Jungsteinzeit

## Aus Jägern wurden Bauern

Ein Grund für das Sesshaftwerden<sup>1)</sup> der Menschen war der Beginn der Vorratshaltung<sup>4)</sup>. Wilde Getreidegräser wie Zwergweizen und Wildgerste<sup>3)</sup> vermehrten sich stärker, denn die Sommer waren wärmer und es regnete mehr.

Die Sammlerinnen fanden mehr Körner, als zum Leben gebraucht wurden.

So lagerte man überzählige Körner<sup>7)</sup> in Erdgruben und hatte Wintervorräte<sup>2)</sup>.

Zwischen 8000 und 7000 v.Chr. beobachteten die Menschen, dass weggeschüttete Körner keimten<sup>9)</sup> und neues Getreide

wuchs.

Sie legten Äcker an und säten<sup>8)</sup> die Körner aus. Dies war der Beginn des Getreideanbaus.

Bald lernten die Menschen, wie sie die Ernte verbessern konnten: Sie bearbeiteten den Boden vor der Aussaat<sup>6)</sup> und schützten die Äcker vor Wildtieren.

Für die Aussaat<sup>6)</sup> wählten sie besonders große Körner aus. So wurden aus Wildpflanzen allmählich unsere heutigen Getreidesorten.

### 1. Welche Wörter aus dem Text passen hier?



Waagrecht:

- 1) an einem festen Platz leben ✓ 2) Lebensmittel für den späteren Gebrauch ✓ 3) eine Getreidesorte  
 4) Lebensmittel für später bereit halten ✓ 5) anderes Wort für Felder ✓ 6) Nomen zu aussäen ✓  
 7) mehr als nötig, zuviel ✓ 8) Samen in die Erde bringen ✓ 9) aus einem Samen wachsen ✓

Senkrecht:

Löcher in der Erde ✓